

Prof. Dr. Alfred Toth

Umgebungsexessivität, Umgebungsadessivität und Konvexität

1. Im folgenden wir gezeigt, daß die Ontik der mengentheoretisch definierten Konvexität und Nichtkonvexität (vgl. Toth 2015a, b) funktional von topologischer bzw. ontotopologischer Offenheit bzw. Abgeschlossenheit abhängig ist.

2.1. Außen im Innen

Außen im Innen liegt bei Umgebungsexessivität vor, im ersten der beiden im folgenden präsentierten Modelle sogar in 2-dimensionaler Subjazenzenz. Solange allerdings der ins System zurückgenommene Systemrand abgeschlossen ist, ist die aus den beiden Teilmengen des Außen-im-Innen und des Außen bestehende Menge konvex. Falls der Systemrand jedoch offen ist, ist sie natürlich nichtkonvex.

2.1.1. Abgeschlossenheit



Rue de la Tour d'Auvergne, Paris

2.1.2. Nicht-Abgeschlossenheit



Boulevard de Clichy, Paris (Moulin Rouge)

2.2. Innen im Außen

Beim zu 2.1. konversen Fall, wo also Umgebungsadessivität vorliegt, entscheidet unabhängig von der Lagerrelation wiederum die Offenheit-Abgeschlossenheitsdistinktion darüber, ob die Vereinigungsmenge von Innen-im-Außen und Außen konvex (2.2.2) oder nicht-konvex (2.2.1) ist. Wie man erkennt, sind die Konvexitätsrelationen also gegenüber dem Fall 2.1. gerade konvers.

2.2.1. Abgeschlossenheit



Rue Regnault, Paris

2.2.2. Nicht-Abgeschlossenheit



Rue de la Verrerie, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Nichtkonvexe Systeme. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015a

Toth, Alfred, Nichtkonvexe Umgebungen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015b

29.6.2015